

macedon. Herrschaft erwuchs sie zu einer starken Festung, welche die ganze Ein- und Ausfuhr der St. beherrschte, bis sie Demetrius Poliorketes 308 v. C. den Athenern zu Gefallen zerstörte. Durch die langen Mauern [makra teichos oder scelae = Schenkel] wurden die Häfen mit der St. verbunden. Die nördl. Mauer [boreion teichos oder to exothen = die äußere] war 40 Stadien oder 1 M. lang und schloß sich an die Westseite des Piräus, die südl. [nótion oder phaleriodn] war 35 Stadien oder  $\frac{3}{4}$  M. l. und schloß sich an den Phalerum an. Beide waren an der St. 17 Stadien oder  $\frac{3}{4}$  M., an den Häfen 30 Stadien oder  $\frac{3}{4}$  M. von einander entfernt. Zwischen beiden war noch eine dritte, mittlere Mauer [meson teichos], die zum Piräus lief, um sich einen der Häfen zu erhalten, wenn der andere genommen war. Der von den Mauern eingeschlossene Raum war mit Wohnungen besetzt. Die langen Mauern wurden bald nach Themistokles Verweisung gebaut, durch Simon u. Perikles stärker hergestell und nach dem pelopon. Kriege auf Spartas Befehl zum Theil niedergeworfen. Konon stellte sie wieder her. Später zersieten sie und Sulla riß sie vollends nieder, so daß man jetzt kaum Spuren davon entdeckt. dd. Umgebungen. Das Stadium oder die Rennbahn v. 350 v. C.; am linken Ufer des Ilissus; 780' l. u. 137' br.; mit Sitzen für 35,000 M. Das Lyceum; am rechten Ufer des Ilissus u. südlich vom Berge Lycabettus. Ein großer Park, eine Anlage von Bäumen, Promenaden, Springbrunnen, Säulenhallen mit einem Museum u. der Statue des Aristides. Mitten darin auf einer kleinen Anhöhe der Tempel des Apollo Lycens. Im Lyceum war der Sitz des Polemarchen oder Oberfeldherrn; hier ließ sich die Jugend in die Reihen der Vaterlandsvertheidiger einschreiben und stellte Kriegsübungen an; hier lehrten lustwandelnd Aristoteles u. seine Schüler, die Peripatiker [= Lustwandelnde]. Das Kynosarges mit dem Gynasium; anfangs ein Platz für Turnübungen, nachher für Geistesübungen. Die Akademie; genannt nach einem Akademos, der dort zuerst einen Garten mit Platanen zum Lustwandeln angelegt hatte. Hier lehrte Plato unter dem Schatten der Platanen bei einem Tempel der Musen, daher seine Schüler Akademiker hießen. Von dem 855' h. Gipfel des Berges Lycabettus, wo eine Kapelle des h. Elias u. eine Sternwarte steht, hat man die herrlichste Aussicht auf die großen Denkmäler Athens. c. Römische Periode von 146 v. Chr. bis 395 u. Chr. Allgemeine Universität für Bildung u. Verfeinerung des jungen, für Erbebung des reiferen Mannes. Plünderung durch Sulla 86 v. Chr. Nero brachte 300 Bildsäulen der St. nach Rom. Neue Glanzperiode unter Hadrian [v. 117 — 138], welcher die Häfen u. Festungswerke wiederherstellte u. die St. mit Prachtgebäuden schmückte. Dabei wurde auch ein Theil der St. Hadrianopolis genannt. d. Byzantinische Periode von 395 bis 1204, Plünderung u. Zerstörung durch Marich 395. Verwandlung der heidnischen Tempel in christliche Kirchen 408. Schließung der Schulen der heidnischen Philosophen unter Justinian [von 527 bis 565]. Seitdem fast nur ein Sammelplatz vrächtiger Ruinen. e. Fränkisches Herzogthum Athen von 1204 bis 1455. f. Türkische Periode von 1455 bis 1833. Eroberung durch den Sultan Kubamed 1455. Eroberung u. Plünderung durch die Venetianer 1687, wobei viele Alterthümer, besonders die Propyläen u. das Parthenon, zu Grunde gingen. Viele andere Alterthümer wurden durch Fremde weggeholt oder von den Griechen zu neuen Bauten verwendet. Athen sank immer mehr zu einer ärmlichen St. herab. Anfang des Freiheitskampfes im März 1822. Die Griechen benutzten sich in der Osternacht der Stadt, der Burg erst im Juni. Belagerung u. Eroberung Athens durch Meshid Pascha 1826. Einnahme der Akropolis durch Kapitulation 5. Juni 1827. g. Athen, Haupt- u. Residenzstadt des Königr. Griechenland. Räumung Athens von den Türken nach der Ankunft des Königs Otto 1. Apr. 1833. Athen war ein Trümmerhaufen. Nachdem Otto seine Residenz von Nauplia nach Athen am 10. Jan. 1835 verlegt, entstand schnell eine neue Stadt mit neuen, geraden u. breiten Straßen. — Ruinen von Eleusis beim Dorfe Eleusis od. Leosina am Saranda Potamo [Cophissus]. Feier der Mysterien oder der großen Eleusinen im Tempel der Demeter, welche hier zuerst den Ackerbau eingeführt hatte. Alljährlich kam ein feierlicher Zug auf dem sog. heil. Wege, der mit mancherlei Denkmälern geschmückt war, von Athen nach Eleusis. Megara [Megara]. St. auf dem Isthmus. 2,000 E. Geburtsort des Kallides, Stifter der megarischen Schule, um 400 v. Chr. Insel Salamis od. Kuluri [Salamis]. Im Golf von Megina.  $1\frac{1}{2}$  QM. 5,000 E. Felsig u. waldig. Navroviu Berg 1,170'. An den Küsten fruchtbar an Wein, Oliven, Südfrüchten u. Baumwolle. Salamis od. Kuluri. St. 1,000 E. Häfen. Ruinen der St. Salamis beim Dorfe Ambelaki. Solon, Gesetzgeber, geb. 600 v. Chr., † auf Kreta 520. Euripides, Tragö-